

○ Hinweise zum Einsatz von Lehrwerken/ Materialien

Der Philosophieunterricht an der EBS orientiert sich an den Fachanforderungen Philosophie des Landes Schleswig-Holstein und verzichtet bewusst auf die verbindliche Nutzung eines einzelnen Lehrwerks. Stattdessen erstellen die Lehrkräfte ihre Unterrichtsmaterialien eigenständig. Grundlage hierfür bilden einschlägige Schulbücher und Materialien verschiedener Schulbuchverlage sowie philosophische Originaltexte und geeignete Sekundärliteratur. Diese offene Materialbasis ermöglicht eine flexible, lerngruppenbezogene und thematisch aktuelle Gestaltung des Unterrichts. Die Auswahl der Materialien erfolgt kompetenzorientiert und berücksichtigt sowohl die inhaltlichen Vorgaben der Fachanforderungen als auch das jeweilige Leistungsniveau der Schülerinnen und Schüler. Neben klassischen Texten kommen auch moderne Medien, Fallbeispiele sowie problemorientierte Zugänge zum Einsatz, um die eigenständige Urteilsbildung und Reflexionsfähigkeit zu fördern.

○ Grundsätze der Leistungsbeurteilung

Die Leistungsbeurteilung im Fach Philosophie erfolgt auf der Grundlage der Fachanforderungen des Landes Schleswig-Holstein und orientiert sich an den dort beschriebenen Kompetenzbereichen.

Im Zentrum stehen die Fähigkeiten zur problemorientierten Reflexion, zur argumentativen Auseinandersetzung sowie zur klaren und strukturierten Darstellung eigener Gedanken. Da Philosophie in weiten Teilen ein mündlich geprägtes Fach ist, kommt der kontinuierlichen Mitarbeit im Unterricht eine besondere Bedeutung zu (Teilnahme am Unterricht und an Diskussionen, schriftliche Ausarbeitungen zum Unterricht, Hausaufgaben, Präsentation von Ergebnissen aus Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit). Bewertet werden insbesondere die Qualität der Beiträge, die Fähigkeit zum argumentativen Austausch, die Bezugnahme auf philosophische Positionen sowie die Bereitschaft, sich auf offene Denkprozesse einzulassen. Darüber hinaus können schriftliche Leistungen wie Tests, Essays, Protokolle oder andere Lernprodukte in die Bewertung einfließen. In Klasse 9 findet eine Klassenarbeitsersatzleistung statt. In der Oberstufe werden Klausuren geschrieben, die sich an den Anforderungen der gymnasialen Oberstufe orientieren und insbesondere die schriftliche Argumentationsfähigkeit überprüfen. Die Leistungsbewertung erfolgt transparent und nachvollziehbar. Die Kriterien werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn eines Schuljahres bzw. eines Kurses offengelegt. Ziel ist es, die individuelle Lernentwicklung zu fördern und die Fähigkeit zur Selbsteinschätzung zu stärken.

○ Überblick über die Themen des Faches in den Jahrgangsstufen

Gemäß den Fachanforderungen wird in jeder Jahrgangsstufe in den Klassen 5, 6 und 9 mindestens ein Thema jedes Reflexionsbereiches behandelt. Die Reflexionsbereiche orientieren sich an den vier kantischen Fragen:

1. Was kann ich wissen? (erkenntnistheoretischer Reflexionsbereich)
2. Was soll ich tun? (moralisch-praktischer Reflexionsbereich)
3. Was darf ich hoffen? (metaphysischer Reflexionsbereich)
4. Was ist der Mensch? (anthropologischer Reflexionsbereich)

In der Oberstufe wird der Philosophieunterricht kontinuierlich fortgeführt und orientiert sich an den inhaltlichen Vorgaben für die gymnasiale Oberstufe. Zentrale Disziplinen der Philosophie werden systematisch erschlossen. Dabei stehen die Analyse philosophischer Originaltexte, die Entwicklung eigenständiger Argumentationen sowie die Vorbereitung auf die Anforderungen des (mündlichen) Abiturs im Mittelpunkt.

Jahrgangsstufe: 5

Hinweise zum überfachlichen Kompetenzerwerb (Jahrgangsstufe 5/6):

Im Philosophieunterricht der Jahrgangsstufe 5 werden neben fachlichen insbesondere überfachliche Kompetenzen gefördert. Dazu zählen die Fähigkeit zum Perspektivwechsel, das respektvolle Führen von Gesprächen sowie das begründete Äußern eigener Meinungen. Die Schülerinnen und Schüler üben aufmerksam zuzuhören, unterschiedliche Sichtweisen auszuhalten und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Darüber hinaus werden Selbstreflexion, Kreativität und kooperatives Arbeiten gestärkt, etwa durch Gruppenarbeiten, Rollenspiele und kreative Aufgabenformate.

Hinweise zu außerschulischen Lernorten und Projekten bzw. Wettbewerben:

Außerschulische Lernorte können den Philosophieunterricht bereichern, indem sie lebensweltliche Bezüge herstellen und zum Weiterdenken anregen. Möglich sind beispielsweise Besuche in Museen oder naturkundlichen Einrichtungen im Zusammenhang mit ethischen Fragestellungen.

Hinweise zur Sprachbildung:

Der Philosophieunterricht leistet einen wichtigen Beitrag zur Sprachbildung, indem er gezielt die mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit der Schülerinnen und Schüler fördert. Fachbegriffe werden behutsam eingeführt und in sinnvollen Kontexten angewendet. Die Schülerinnen und Schüler üben Gedanken strukturiert zu formulieren, Argumente verständlich darzustellen und Begriffe zu klären. Gesprächsregeln sowie sprachliche Hilfsmittel unterstützen dabei, sich aktiv an Diskussionen zu beteiligen und philosophische Inhalte zunehmend präzise auszudrücken.

Hinweise zur Leistungsüberprüfung:

In die Benotung gehen sämtliche *Unterrichtsbeiträge* wie mündliche Leistungen (z. B. Beiträge in Partner-, Gruppen und Unterrichtsgesprächen, Vorträge, Referate), praktisch-gestalterische Leistungen (z. B. Projektarbeit, Präsentationen, szenische und bildnerische Darstellungen) sowie schriftliche Leistungen (z. B. Ergebnisse von Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten, Hausaufgaben, Arbeitsmappen und Tests), mit ein.

Themen und Inhalte	exemplarischer Kompetenzbezug (Schwerpunkte und grundlegende Kompetenzen), didaktische Prinzipien	mögliche Methoden	Analoge und digitale Medien
Einführung in das philosophische Denken: Was ist Philosophie und wie arbeiten wir im Philosophieunterricht?	Wahrnehmungskompetenz: philosophische Implikationen wahrnehmen und benennen	Folgende Methoden sind möglich: Standbilder	Je nach durchgeführter Einheit möglich: K1.1: verschiedene digitale Quellen und

Anthropologie <i>Der Mensch als spielendes Wesen</i> : Phänomen, Bedeutung und Bedürfnis des Spielens <u>ODER</u> <i>Die Frage nach dem Selbst</i>: Wer bin ich? / Individualität und Identität Ethik <i>Umgang mit Tieren</i> : Haustiere und Nutztiere; Verhältnis zwischen Mensch und Tier; Notwendigkeit der Verantwortung <u>ODER</u> <i>Freundschaft</i>: Definition, Arten und Bedeutung der Freundschaft Erkenntnistheorie <i>Wirklichkeit und Wahrnehmung</i> : Funktion und Verlässlichkeit der Sinne <u>ODER</u> <i>Namen</i>: Herkunft und Bedeutung von Namen; Zusammenhang von Namen und Identität Metaphysik <i>Ursprungsvorstellungen</i>: Bedeutung und Funktion kosmologischer Modelle; Wirkung von Ursprungsmythen	• Deutungskompetenz: das Phänomen des menschlichen Spielens wahrzunehmen, zu deuten und zu reflektieren • Argumentationskompetenz: Argumente für und gegen die Haltung von Tieren zu diskutieren • Wahrnehmungskompetenz: die Bedingungen und Möglichkeiten menschlichen Zusammenlebens wahrzunehmen • Urteilskompetenz: Zuverlässigkeit unserer Sinne für die Erkenntnis kritisch reflektieren • Darstellungskompetenz: eigene Vorstellungen von der Beschaffenheit des Kosmos und der Stellung der Erde zu formulieren	• Rollenspiele • Gallery-Walk • Fantasiereise • Gedankenspiele / Gedankenexperimente • kreative Produkterstellung	Medien reflektiert nutzen, z. B. zum Thema <i>Umgang mit Tieren</i> • Arbeitsblätter, Plakate • Texte, Hörtexte • Bilder
---	--	---	---

Jahrgangsstufe: 6

Hinweise zum überfachlichen Kompetenzerwerb (Jahrgangsstufe 5/6):

Im Philosophieunterricht der Jahrgangsstufe 6 werden neben fachlichen insbesondere überfachliche Kompetenzen gefördert. Dazu zählen die Fähigkeit zum Perspektivwechsel, das respektvolle Führen von Gesprächen sowie das begründete Äußern eigener Meinungen. Die Schülerinnen und Schüler üben, aufmerksam zuzuhören, unterschiedliche Sichtweisen auszuhalten und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Darüber hinaus werden Selbstreflexion, Kreativität und kooperatives Arbeiten gestärkt, etwa durch Gruppenarbeiten, Rollenspiele und kreative Aufgabenformate.

Hinweise zu außerschulischen Lernorten und Projekten bzw. Wettbewerben:

Außerschulische Lernorte können den Philosophieunterricht bereichern, indem sie lebensweltliche Bezüge herstellen und zum Weiterdenken anregen. Möglich sind beispielsweise Besuche in Museen oder naturkundlichen Einrichtungen im Zusammenhang mit ethischen Fragestellungen.

Hinweise zur Sprachbildung:

Der Philosophieunterricht leistet einen wichtigen Beitrag zur Sprachbildung, indem er gezielt die mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit der Schülerinnen und Schüler fördert. Fachbegriffe werden behutsam eingeführt und in sinnvollen Kontexten angewendet. Die Schülerinnen und Schüler üben, Gedanken strukturiert zu formulieren, Argumente verständlich darzustellen und Begriffe zu klären. Gesprächsregeln sowie sprachliche Hilfsmittel unterstützen dabei, sich aktiv an Diskussionen zu beteiligen und philosophische Inhalte zunehmend präzise auszudrücken.

Hinweise zur Leistungsüberprüfung:

In die Benotung gehen sämtliche *Unterrichtsbeiträge* wie mündliche Leistungen (z. B. Beiträge in Partner-, Gruppen und Unterrichtsgesprächen, Vorträge, Referate), praktisch-gestalterische Leistungen (z. B. Projektarbeit, Präsentationen, szenische und bildnerische Darstellungen) sowie schriftliche Leistungen (z. B. Ergebnisse von Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten, Arbeits- Thesenpapiere, Hausaufgaben, Arbeitsmappen und Tests), mit ein.

Themen und Inhalte	Exemplarischer Kompetenzbezug (Schwerpunkte und grundlegende Kompetenzen), didaktische Prinzipien	mögliche Methoden	Analoge und digitale Medien
Anthropologie <i>Der Mensch als lernendes Wesen:</i> Funktion und Bedeutung von Lernen	Wahrnehmungs- und Reflexionskompetenz: die Bedeutung	Folgende Methoden sind möglich: Standbilder	Je nach durchgeführter Einheit möglich: Filmsichtung

Ethik <i>Familie:</i> Familienformen und Bedeutung von Familie; Rechte und Pflichten innerhalb der Familie Erkenntnistheorie <i>Raum und Zeit :</i> Zeit als Orientierungsform; Zusammenhang von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft <u>ODER</u> <i>Vieldeutigkeit der Sprache:</i> Sprache als Mittel der Verständigung; Begriffsleitern (Ober- /Unterbegriffe) erstellen Metaphysik „Glück“: Unterscheidung von „glücklich sein“ und „Glück haben“; Glücksvorstellungen	des Lernens für sich selbst wahrzunehmen und zu reflektieren • Darstellungskompetenz: Konfliktsituationen innerhalb der Familie darstellen • Deutungskompetenz: gemessene und empfundene Zeit wahrnehmen und deuten • Argumentationskompetenz: Begriffsleitern und Beziehungen der Begriffe erläutern • Urteilskompetenz: die materiellen und immateriellen sowie subjektiven und objektiven Voraussetzungen von Glück erläutern und beurteilen	• Rollenspiele • Gallery-Walk • Fantasiereise • Gedankenspiele / Gedankenexperimente • kreative Produkterstellung • Filmsichtung	• Arbeitsblätter, Plakate • Texte, Hörtexte • Bilder
---	---	---	--

Jahrgangsstufe: 9

Hinweise zum überfachlichen Kompetenzerwerb:

Im Philosophieunterricht der Jahrgangsstufe 9 werden überfachliche Kompetenzen gezielt weiterentwickelt und vertieft. Die Schülerinnen und Schüler stärken ihre Selbstkompetenz, indem sie eigene Überzeugungen reflektieren und kritisch hinterfragen. Sozialkompetenzen werden durch diskursive Unterrichtsformen gefördert, insbesondere im respektvollen Austausch über kontroverse ethische und weltanschauliche Fragen. Zudem wird die Methodenkompetenz ausgebaut, etwa durch die eigenständige Analyse philosophischer Texte, das strukturierte Argumentieren sowie die Planung und Präsentation komplexerer Arbeitsergebnisse.

Hinweise zu außerschulischen Lernorten und Projekten bzw. Wettbewerben:

Außerschulische Lernorte eröffnen vertiefende Zugänge zu philosophischen Fragestellungen und fördern die Verbindung von Theorie und Lebenswelt. Exkursionen, beispielsweise in kulturelle Einrichtungen (z. B. Kunsthalle Hamburg) oder erfahrungsorientierte Ausstellungen, ermöglichen neue Perspektiven auf Themen wie Wahrnehmung, Identität oder Ethik.

Hinweise zur Sprachbildung:

Die Sprachbildung im Philosophieunterricht der Jahrgangsstufe 9 zielt auf die Weiterentwicklung einer differenzierten Bildungs- und Fachsprache. Die Schülerinnen und Schüler lernen, philosophische Fachbegriffe sicher anzuwenden und zwischen Alltags- und Fachsprache bewusst zu unterscheiden. Sie üben, komplexe Sachverhalte präzise zu formulieren, Argumentationen logisch aufzubauen und schriftlich wie mündlich adressatengerecht darzustellen. Sprachliche Hilfsmittel und strukturierende Verfahren unterstützen dabei, in Vorbereitung auf die Oberstufe zunehmend eigenständig philosophische Texte zu erschließen und eigene Positionen klar und reflektiert auszudrücken.

Hinweise zur Leistungsüberprüfung:

In die Benotung gehen sämtliche *Unterrichtsbeiträge* wie mündliche Leistungen (z. B. Beiträge in Partner-, Gruppen und Unterrichtsgesprächen, Vorträge, Referate), praktisch-gestalterische Leistungen (z. B. Projektarbeit, Präsentationen, szenische und bildnerische Darstellungen) sowie schriftliche Leistungen (z. B. Ergebnisse von Einzel-, Partner- und Gruppenarbeiten, Arbeits- und Thesenpapiere, Hausaufgaben, Arbeitsmappen und Tests), mit ein. Zusätzlich gibt es eine Klassenarbeitsersatzleistung (z. B. in Form einer Projektarbeit, kreativen Ausgestaltungen, Referate oder Präsentationen) im ersten oder zweiten Halbjahr.

Themen und Inhalte	Kompetenzbezug (Schwerpunkte und grundlegende Kompetenzen), didaktische Prinzipien	mögliche Methoden	Analoge und digitale Medien
--------------------	--	-------------------	-----------------------------

Anthropologie <i>Der Mensch als arbeitendes Wesen:</i> Definition und Kriterien von Arbeit; Zusammenhang von Arbeit und Identität <u>ODER</u> <i>Der Mensch als geschichtliches Wesen:</i> Bedeutung des Begriffs Zeit; Umgang mit der eigenen Zeit Ethik <i>Gewissen:</i> Bestimmung, Funktion und Bedeutung des Begriffs <i>Gewissen</i> hinsichtlich des eigenen Handelns <u>ODER</u> <i>Utopien:</i> Definition, Funktion und Bedeutung von gesellschaftlichen Utopien <u>ODER</u> <i>Freiheit:</i> Definition von Freiheit, Unfreiheit und Begrenzung Erkenntnistheorie <i>Selbstbild und Fremdbild:</i> Begriffsanalyse von <i>Selbstbild</i>, <i>Fremdbild</i> und <i>Wunschbild</i>; Chancen und Gefahren eines (un)realistischen Selbst- oder Wunschbildes <u>ODER</u> <i>Perspektivität:</i> Individualität und Perspektivität der eigenen Wahrnehmung <u>ODER</u>	• Wahrnehmungskompetenz: Arbeit als identitätsstiftendes Element wahrnehmen • Urteilskompetenz: den eigenen Umgang mit Zeit analysieren und beurteilen • Deutungs- und Urteilskompetenz: das eigene Gewissen als „innere Stimme“ beschreiben und deuten; Gründe für eigenes Handeln beurteilen • Darstellungskompetenz: eigene gesellschaftliche Utopien entwickeln • Reflexionskompetenz: Gründe für das eigene Handeln erkennen, beschreiben und reflektieren • Wahrnehmungskompetenz: Spannungsverhältnis von Selbstbild und Fremdbild wahrnehmen • Deutungskompetenz: die eigene Wahrnehmung als Deutung beschreiben	• Standbilder • Rollenspiele • Gallery-Walk • Lernvideos erstellen • kreative Produkterstellung • Sichtung von Youtube-Videos (z. B. Arte) • Diskussion im Kugellager • Gedankenexperimente	Je nach durchgeführter Einheit möglich: <i>im Rahmen der Klassenarbeitsersatzleistung:</i> • K1.1: verschiedene digitale Quellen und Medien reflektiert nutzen • K2.1: aktiv ein Kommunikations-Tool erläutern und reflektieren • K6.1: fundiert Wirkung und Einfluss medialer Produkte auf die Gesellschaft und das eigene Handeln bewerten • Filmsichtung • Arbeitsblätter, Plakate • Bilder, Karikaturen • Texte, Hörtexte
---	--	--	---

Ästhetik: Definition, Parallelen und Abgrenzung der <i>Begriffe ästhetisch, schön, künstlerisch</i> Metaphysik <i>Vorstellung des Göttlichen:</i> Merkmale des Göttlichen und Frage nach der Existenz Gottes <u>ODER</u> <i>Umgang mit dem Tod:</i> Umgang mit der eigenen Todesgewissheit; Nahtoderfahrungen	• Wahrnehmungskompetenz: ästhetische Phänomene in der eigenen Lebenswelt benennen und beschreiben • Argumentationskompetenz: Motive für den Glauben an das Göttliche formulieren und bewerten • Urteilskompetenz: eigene Ängste im Hinblick auf den Tod artikulieren sowie eine eigene Position zum Thema Tod formulieren		
---	---	--	--

Jahrgangsstufe: EP

Hinweise zum überfachlichen Kompetenzerwerb (für EP und Q1):

In der Einführungs- und Qualifikationsphase werden überfachliche Kompetenzen systematisch weiterentwickelt und auf die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe ausgerichtet. Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre Fähigkeit zur selbstständigen, kritischen Reflexion sowie zur differenzierten Urteilsbildung. Sozialkompetenzen werden durch anspruchsvolle Diskussionsformate gestärkt, in denen auch komplexe und kontroverse Positionen sachlich vertreten und bewertet werden. Zudem wird die Methodenkompetenz insbesondere im Umgang mit philosophischen Primär- und Sekundärtexten, in der strukturierten Analyse sowie in der eigenständigen Erarbeitung und Präsentation von Ergebnissen ausgebaut.

Hinweise zu außerschulischen Lernorten und Projekten bzw. Wettbewerben:

Die Möglichkeit der Teilnahme am philosophischen Essaywettbewerb fördert wissenschaftspropädeutisches Arbeiten sowie eigenständiges Denken.

Hinweise zur Sprachbildung:

Die Sprachbildung in der Einführungs- und Qualifikationsphase zielt auf die sichere Beherrschung einer differenzierten philosophischen Fach- und Bildungssprache. Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre Fähigkeit, komplexe Sachverhalte präzise und strukturiert darzustellen sowie argumentativ stringent zu entwickeln. Der Umgang mit philosophischen Fachbegriffen wird vertieft und die bewusste Unterscheidung zwischen Alltags- und Fachsprache weiter geschärft. Zudem wird das Verfassen strukturierter Texte, insbesondere argumentativer und analytischer Formate, gezielt eingeübt.

Hinweise zur Leistungsüberprüfung:

Die Leistungsüberprüfung in der Einführungs- und Qualifikationsphase orientiert sich an den Anforderungen der gymnasialen Oberstufe und umfasst mündliche, schriftliche sowie ggf. projektorientierte Leistungen. Neben der kontinuierlichen Mitarbeit im Unterricht, etwa in Diskussionen, Präsentationen und Gruppenarbeiten, werden schriftliche Leistungen wie Klausuren (eine Klausur pro Halbjahr), Essays oder strukturierte Analysen herangezogen. Dabei wird besonderer Wert auf die Fähigkeit gelegt, philosophische Fragestellungen eigenständig zu erschließen, argumentativ zu bearbeiten und differenziert darzustellen. Ergänzend können alternative Leistungsformate, wie Präsentationen oder Projektarbeiten, zur Bewertung herangezogen werden.

Themen und Inhalte	exemplarischer Kompetenzbezug (Schwerpunkte und grundlegende Kompetenzen), didaktische Prinzipien	mögliche Methoden	Analoge und digitale Medien
--------------------	--	-------------------	--------------------------------

Anthropologie • Einführung in das philosophische Denken • Der Mensch im Spiegel seiner Bezüge • Der Mensch in der Dualität seines Wesens • Der Mensch in der Spannung zwischen Selbstbild und Fremdbild Ethik • Freiheit als Voraussetzung für verantwortliches Handeln • Recht und Moral • Probleme und Positionen der Normenbegründung • ethische Begründungsmodelle	• Wahrnehmungskompetenz: den Menschen als Wesen wahrnehmen, das seine Denktätigkeit selbst zum Gegenstand erheben kann • Urteilskompetenz: die Sonderstellung der menschlichen Existenz gegenüber anderer Lebewesen beurteilen • Argumentationskompetenz: Thesen und Argumente hinsichtlich der Beschaffenheit des Menschen kritisch überprüfen und beurteilen • Deutungskompetenz: den Blick der Anderen bei der Suche nach sich selbst zu deuten • Deutungskompetenz: den Unterschied von Handlungs- und Willensfreiheit erläutern • Wahrnehmungskompetenz: Unterschiede und Gemeinsamkeiten rechtlicher und moralischer Normen erschließen • Urteilskompetenz: die Rolle normativer und deskriptiver Elemente des Relativismus überprüfen und beurteilen • Argumentations- und Darstellungskompetenz: den Aufbau	• Gedankenexperiment • Dilemmata • Diskussion im Kugellager • Placemat-Verfahren • Gruppenpuzzle	• philosophische Primärtexte • Bilder, Karikaturen • Lieder
--	--	--	---

	unterschiedlicher ethischer Begründungsmodelle diskutieren und deren philosophischen Begründungszusammenhang darstellen		
--	--	--	--

Jahrgangsstufe: Q1

Hinweise zum überfachlichen Kompetenzerwerb:

In der Einführungs- und Qualifikationsphase werden überfachliche Kompetenzen systematisch weiterentwickelt und auf die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe ausgerichtet. Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre Fähigkeit zur selbstständigen, kritischen Reflexion sowie zur differenzierten Urteilsbildung. Sozialkompetenzen werden durch anspruchsvolle Diskussionsformate gestärkt, in denen auch komplexe und kontroverse Positionen sachlich vertreten und bewertet werden. Zudem wird die Methodenkompetenz insbesondere im Umgang mit philosophischen Primär- und Sekundärtexten, in der strukturierten Analyse sowie in der eigenständigen Erarbeitung und Präsentation von Ergebnissen ausgebaut.

Hinweise zu außerschulischen Lernorten und Projekten bzw. Wettbewerben:

Die Möglichkeit der Teilnahme am philosophischen Essaywettbewerb fördert wissenschaftspropädeutisches Arbeiten sowie eigenständiges Denken.

Hinweise zur Sprachbildung:

Die Sprachbildung in der Einführungs- und Qualifikationsphase zielt auf die sichere Beherrschung einer differenzierten philosophischen Fach- und Bildungssprache. Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre Fähigkeit, komplexe Sachverhalte präzise und strukturiert darzustellen sowie argumentativ stringent zu entwickeln. Der Umgang mit philosophischen Fachbegriffen wird vertieft und die bewusste Unterscheidung zwischen Alltags- und Fachsprache weiter geschärft. Zudem wird das Verfassen strukturierter Texte, insbesondere argumentativer und analytischer Formate, gezielt eingeübt.

Hinweise zur Leistungsüberprüfung:

Die Leistungsüberprüfung in der Einführungs- und Qualifikationsphase orientiert sich an den Anforderungen der gymnasialen Oberstufe und umfasst mündliche, schriftliche sowie ggf. projektorientierte Leistungen. Neben der kontinuierlichen Mitarbeit im Unterricht, etwa in Diskussionen, Präsentationen und Gruppenarbeiten, werden schriftliche Leistungen wie Klausuren (eine Klausur pro Halbjahr), Klausurersatzleistungen, Essays oder strukturierte Analysen herangezogen. Dabei wird besonderer Wert auf die Fähigkeit gelegt, philosophische Fragestellungen eigenständig zu erschließen, argumentativ zu bearbeiten und differenziert darzustellen. Ergänzend können alternative Leistungsformate (wie Präsentationen oder Projektarbeiten) zur Bewertung herangezogen werden.

Themen und Inhalte	exemplarischer Kompetenzbezug (Schwerpunkte und grundlegende Kompetenzen), didaktische Prinzipien	mögliche Methoden	Analoge und digitale Medien
--------------------	---	-------------------	-----------------------------

Erkenntnistheorie • Möglichkeiten und Grenzen der Wirklichkeitsdeutung • Wissen, Wahrheit und Überzeugung • Wege und Verfahren wissenschaftlicher und logischer Erkenntnis	• Darstellungs- und Urteilskompetenz: den Zugang des erkennenden Subjekts zur Welt in Anlehnung an einschlägige Positionen beschreiben, kritisch überprüfen und beurteilen • Argumentationskompetenz: gültige von ungültigen Argumentationsformen zu unterscheiden und in konkreten Argumentationen angemessen anzuwenden und zu reflektieren • Deutungs- und Wahrnehmungskompetenz: die Frage nach der Erkenntnis der Außenwelt als eine erkenntnistheoretische Frage zu formulieren	• Gedankenexperiment • Dilemmata • Diskussion im Kugellager • Placemat-Verfahren • Gruppenpuzzle	• philosophische Primärtexte • Bilder, Karikaturen • Lieder
Metaphysik • Frage nach der Struktur des Kosmos und seiner Entstehung • Die Frage nach Gott • Die Frage nach dem Wesen und dem Sinn unseres Daseins • Die Auseinandersetzung mit dem Tod • Positionen der Metaphysik-Kritik	• Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz: die Frage nach dem Ursprung des Kosmos philosophische zu analysieren und in Zusammenhang zu den Grenzen unserer Erkenntnismöglichkeiten zu setzen • Argumentations- und Urteilskompetenz: einige Versuche der vernunftgeleiteten Begründung der Existenz Gottes analysieren und beurteilen • Darstellungskompetenz: eine eigene Position vor dem Hintergrund der erarbeiteten philosophischen Reflexionen darstellen		